



Information zur Flüchtlingssituation in Griechenland 29.03.2021

Was hat die Schweiz bisher geleistet:

- Die Schweiz hat seit Anfang 2020 **rund 100 unbegleitete Minderjährige (UMA)** und **mehr als 300 andere Asylsuchende** aus Griechenland aufgenommen. Die Aufnahme von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden mit familiären Verbindungen in die Schweiz wurde und wird weiterhin vom SEM aktiv vorangetrieben.
- Zudem hat das **SEM in den letzten Jahren die Asylverfahren von über 6 000 Personen durchgeführt – obwohl diese zuerst in Griechenland** registriert wurden und eigentlich Griechenland für die Verfahren zuständig wäre. Das entspricht mehr als 70 Asylverfahren pro Monat.
- Letztes Jahr wurde angekündigt, dass bis im Februar 2021 durch eine Aktion der **EU-Kommission ca. 600 unbegleitete Minderjährige aus Griechenland in 11 Mitgliedstaaten** umgesiedelt werden sollen. Die Schweiz hat sich freiwillig an dieser Aktion beteiligt. Zum jetzigen Zeitpunkt ist festzustellen, dass die Schweiz eines der wenigen Länder ist, welches seine Zusage bereits eingelöst hat.

Verbesserung der Situation vor Ort

- Die **Situation** auf Lesbos und den anderen Ägäisinseln hat sich in den letzten Monaten **deutlich verbessert**. Dies bestätigen Mitarbeitende der Humanitären Hilfe vor Ort. Die Aufnahmestrukturen sind nicht mehr überfüllt und viel sicherer, die hygienischen Verhältnisse und die Versorgung der Menschen sind deutlich besser geworden.
- Die Schweiz war das **erste Land**, das nach dem Brand in Moria im September 2019 humanitäre Hilfe auf Lesbos geleistet hat – aus eigenem Antrieb und weil die Schweiz schon seit Jahren in diesem Bereich aktiv ist. Für den **Bundesrat steht klar die Hilfe vor Ort im Vordergrund**.
- Anfang 2020 befanden sich **mehr als 40 000 Migrantinnen und Migranten** in den Hot Spots auf den Ägäisinseln. **Aktuell sind es noch gut 14 000**. Auf Lesbos sind es aktuell noch rund 9 000 Migrantinnen und Migranten, vor einem Jahr waren es mehr als 15 000. Die Zahl der Anlandungen und die Zahl der in Griechenland neu gestellten Asylgesuche sind weiterhin tief. Zum Vergleich: 2015 gab es 850 000 Anlandungen übers Meer, 2020 waren es knapp 10 000, im Jahr 2021 waren es bislang rund 600.

Kantone und Parlament unterstützen die Politik des Bundesrates

- Die **Kantone und das Parlament** unterstützen die Haltung und die Politik des Bundesrates.
- Die **Kantone bekräftigten** dies am 26. März 2021 im Rahmen eines regelmässigen Austausches mit dem Bundesrat. «Wir unterstützen die Politik des Bundesrates und begrüssen, dass er sich dafür einsetzt, dass **auf EU-Ebene eine Lösung gefunden**

werden muss für die Probleme in Griechenland», sagt Marianne Lienhard, Vizepräsidentin der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK).

- Wenn die **Städte** vermehrt Flüchtlinge aus Krisengebieten aufnehmen wollen, ist dies ein begrüssenswertes und **positives Zeichen**. Es ist jedoch Sache des Bundes in Absprache mit den Kantonen über die direkte Aufnahme und Verteilung von Migrantinnen und Migranten zu entscheiden.

Arbeiten an einer Lösung auf EU-Ebene

- In einer Ad-hoc-Übung Migrantinnen und Migranten aus dem EU-Land Griechenland aufzunehmen, ist aus Sicht des Bundesrates nicht zielführend. Das Ziel ist es, dort gute Unterbringungsstrukturen und ein gut funktionierendes Asylsystem mit effizienten Asylverfahren aufzubauen – nur dieser Ansatz ist nachhaltig.
- Auch die EU plant **keine breite Aufnahmearktion für Flüchtlinge aus Griechenland** auch für die EU steht die Hilfe vor Ort im Vordergrund.
- Die Schweizer Asylpolitik ist darauf ausgerichtet, **Menschen aufzunehmen und Schutz zu bieten, die in ihrer Heimat an Leib und Leben bedroht sind**. Das ist in Krisengebieten (wie Syrien oder Libanon) der Fall – aber nicht in einem EU-Land wie Griechenland.
- Die Schweiz hilft in Krisensituationen solidarisch mit. Während der Flüchtlingskrise 2015 beteiligte sich die Schweiz am Relocation-Programm der EU und **nahm 1 500 Asylsuchende direkt aus Italien und Griechenland auf**. Auch heute nimmt die Schweiz noch **jedes Jahr 800 Flüchtlinge** im Rahmen von Resettlement **direkt aus Krisengebieten** auf.
- Die Schweiz engagiert sich zudem als assoziiertes **Mitglied des Schengenraums** für **nachhaltige Lösungen im Rahmen des Asyl- und Migrationspaketes der EU**. Dieses sieht unter anderem einen stärkeren Schutz der Aussengrenzen, eine gemeinsame Rückkehrpolitik und gemeinsame Rückkehrverfahren vor.

Für Rückfragen: Mediendienst SEM, 058 465 78 44 oder medien@sem.admin.ch